

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplans 2019 Bürgermeister Bernhard Richter

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach,

die Welt ist in Aufruhr, oder anders gesagt, wir leben in unruhigen Zeiten. **Handelskriege** und „richtige“ **Kriege** mit allen ihren Auswirkungen, der völlig chaotische **Brexit** und ähnliches bestimmen die Schlagzeilen. Obwohl die Zeiten des kalten Krieges vorbei sind, stehen sich die Großmächte scheinbar unversöhnlich gegenüber. Die Europäer sind sich uneins über den Kurs und das ist eine politische Gemengelage, die es in sich hat.

Obwohl es uns in Deutschland so gut geht wie noch nie, versuchen politisch radikalen Kräfte die Menschen zu verunsichern. In Zeiten von social media scheint dies auch problemlos möglich zu sein. Fake-news, Hass- und Verschwörungstheorien werden tapfer verbreitet und ungeprüft geteilt. Das schafft wiederum Verunsicherung in der Bevölkerung, was genau von diesen Radikalen ja beabsichtigt ist. Obwohl die Wirtschaft seit Jahren brummt, die Arbeitslosenquote so niedrig ist wie noch nie und sogar der Staat Überschüsse macht, wird so getan, als ob Deutschland kurz vor dem Untergang steht.

Ich denke, hier sind **alle** politischen Kräfte gefordert, dagegen zu halten. Wir müssen gemeinsam diejenigen in die Schranken weisen, die Hass und Zwietracht verbreiten.

Die gute Wirtschaftslage spüren wir auch in Reichenbach. Im Jahr 2018 hatten wir ein **Gewerbesteueraufkommen von 6 Mio. Euro** – das ist Rekord.

Deshalb werden wir auch dieses Haushaltsjahr mit einem satten Gewinn abschließen. Der ist auch dringend notwendig, da wir **zahlreiche Großprojekte** vor der Brust haben, die wir finanzieren müssen. Und genau mit diesen Maßnahmen werden wir im Jahr 2019 beginnen.

Ganz oben auf der Liste stehen der **Sport-** und der **Schulentwicklungsplan**. Klar ist, dass wir eine **zweiteilige Sporthalle** benötigen. Wir haben uns schon Hallen in der Umgebung angeschaut und stehen mit den Nutzern, unseren Vereinen bereits in Verhandlung. Im Haushalt sind als erste Rate 400.000 Euro eingestellt. Ich denke, hier werden wir in 2019 einen großen Schritt nach vorne kommen.

Aber auch der Schulentwicklungsplan mit all seinen Facetten wird uns lange beschäftigen. Die von Drees und Sommer aufgestellte Studie zeigt eine große Lösung, die wir so aus finanziellen Gründen nicht umsetzen können.

Die Studie gibt aber auch Fingerzeige, wo **sofortiger Handlungsbedarf** ist und wo wir mittel- und langfristig zu investieren haben. Insoweit werden wir in die Umsetzung einsteigen und haben hierfür **1 Million Euro** im Haushalt vorgesehen.

Ein weiterer großer Schwerpunkt, der uns seit Jahren beschäftigt, ist der weitere **Ausbau der Kleinkind- und Kinderbetreuung**. Die Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans hat gezeigt, dass wir einen dringenden Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen haben. Deshalb werden wir im Bereich des Kopp'schen Gartens die Planungsbemühungen intensivieren, um mittelfristig die notwendigen Plätze bereitstellen zu können.

Auch die städtebauliche Weiterentwicklung von Reichenbach steht oben auf der Agenda. Mit der Fortführung der **Sanierung Zentrum Nord** wird es im Bereich Haupt- und Wilhelmstraße, aber auch im Brunnenschulareal zu Wohnbebauungen kommen. Ebenso wird das Postareal nun überbaut.

Mit der Firma Starmix sind wir in Verhandlung, wie es dort zu einer Weiterentwicklung kommen kann.

Dabei verfolgen wir vor allem zwei Ziele – zum einen **möglichst viele zentrumsnahe Wohnungen** anbieten zu können und das Thema **bezahlbarer Wohnraum** zu forcieren. Ein gutes Beispiel haben wir mit dem Neubau der Siedlungsbau an der Ecke Stuttgarter Straße – Schillerstraße. Weitere solche Maßnahmen sollen folgen.

Auch die **Einkaufssituation** in Reichenbach wird sich weiter verbessern. Mit dem Neubau des Lidl-Marktes wird die freiwerdende Fläche in einen **Drogeriemarkt** umgewandelt, der von der Firma Rossmann betrieben wird.

Auch Penny wird einen neuen Markt bauen. Während der Bauphase gibt es eine temporäre Nutzung in der Ortsmitte (ehemals Netto). Wir wollen diese Zeit nutzen, um anderen potenziellen Marktbetreibern diese Fläche schmackhaft zu machen, da wir ein **großes Einkaufspotenzial im Zentrum** sehen.

Ein großer Bedarf im Großraum Stuttgart sind fehlende **Gewerbeflächen**. Hier sind wir mit der Weiterentwicklung bei der **Firma Nagel** einen großen Schritt vorangekommen. Dies dient der Sicherung des Standorts.

Darüber hinaus wollen wir im Bereich **Talbach** neue Gewerbeflächen ausweisen. Dort haben wir schon zahlreiche Grundstücke aufgekauft. Für die restlichen Grundstücke wird es noch ein letztes Angebot von unserer Seite geben – ansonsten werden wir in ein Umlegungsverfahren einsteigen. Auch im Bereich der **Filsstraße** wollen wir weitere Gewerbeflächen ausweisen, hier gibt es noch Gesprächsbedarf im Hinblick auf den Russenfriedhof.

Das große Thema Hochwasserschutz beschäftigt uns schon seit vielen Jahren. Das **Hochwasserrückhaltebecken im Reichenbachtal** ist bereits im Bau. Aber auch beim **Probstbach** und beim **Hannestobelbach** wird es in den Einlaufbereichen der Verdolung Baumaßnahmen geben. Dies ist notwendig, da die Wetterbedingungen einfach immer extremer werden.

Der Großraum Stuttgart ist Stauregion Nummer eins und sicher können wir das Problem in Reichenbach nicht lösen. Aber insgesamt gesehen müssen sich alle Entscheidungsträger mit dem Thema **Mobilität** auseinandersetzen. Es muss die richtige Mischung aus Individualverkehr, ÖPNV und auch entsprechenden Radwegen geben.

Beim geplanten **Radschnellweg** bin ich gespannt, ob es tatsächlich zu einer gemeinsamen Lösung von Reichenbach nach Stuttgart kommt. Zu wünschen wäre das auf jeden Fall.

Auch mit unseren **E-Ladesäulen** haben wir einen Beitrag zur Elektromobilität geleistet. Beim Zugverkehr soll der **Metropolexpress** von Göppingen nach Stuttgart kommen. Dabei würde es deutliche Verbesserungen im Takt und an den Wochenenden geben. Davon wird auch Reichenbach profitieren.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass wir uns wieder sehr viel für das neue Jahr vorgenommen haben. Platz für neue Themen und Projekte ist da leider nicht. Vielmehr kann ich sagen, dass die Gemeindeverwaltung am Limit arbeitet.

An der Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken, die seit Jahren Überdurchschnittliches leisten.

Aber auch für uns im Gemeinderat wird es eine anspruchsvolle Aufgabe sein, all die großen Themen gleichzeitig auf der Agenda zu haben. Ich hoffe, dass die anstehende Kommunalwahl da keinen Sand ins Getriebe bringt.

Abschließend darf ich noch auf unser außerordentlich tolles **Jubiläum**s**jahr** zurückblicken. Zahlreiche fulminante Veranstaltungen haben uns das Jahr über begleitet.

Was mich besonders stolz macht, ist das riesige ehrenamtliche Engagement, das wir hierbei erleben durften. Viele Menschen sind mit Hingabe bereit, sich für Reichenbach einzusetzen.

Das macht mir Mut, dass auch die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung letztlich unseren Ort nach vorne bringen werden.